

Völkern, Frauen umzutauschen, oder sich Weiber zu leihen und außer einer rechtmäßigen Ehe geboren zu sein.

§ 194. Zustand der geistigen Kultur.

1. Wilde und Barbaren haben den Begriff von Welt gar nicht, oder sie denken nicht an ihre Entstehung, oder glauben auch nur, daß einzelne Theile derselben entstanden sind. Wenn aber die ersten Forscher der Natur bis zu dem Gedanken kommen, daß Alles entstanden sei, so nehmen sie stillschweigend das Ungefähr oder die Nothwendigkeit als die Ursache aller Dinge an. Bei den allermeisten Völkern dieser Kulturstufe geht die Stumpfheit des Verstandes unglaublich weit: nichts vermag ihre Aufmerksamkeit zu erregen, gegen Alles zeigen sie die größte Gleichgültigkeit, und nur das macht einigen Eindruck, was Schrecken einjagen kann, ohne Zweifel mehr in Folge der Furcht, als der Wissbegierde.

2. Rohe Völker stimmen in ihren sinnlichen Vorstellungen von der Natur sehr genau überein: die Denkart unaufgeklärter Menschen erhellet am meisten aus ihren Begriffen von den Verfinsterungen der Sonne und des Mondes, und deren Ursachen. Einige Völker, unter andern die Grönländer, glauben, daß die Gestirne ihren Ort am Himmel freiwillig verlassen; andere, wie die Wilden in Südamerika, die Madagassen, die Bewohner einiger asiatischen Inseln, daß sie durch Zorn, noch andere, wie die Wilden in beiden Hälften der Neuen Welt, daß sie durch Krankheiten oder Bezauberungen und Verwundungen entstellt, oder auch von Ungeheuern angegriffen werden, oder endlich in Gefahr seien, durch sich aufgerieben zu werden. Dergleichen Meinungen herrschen in Guiana, Paraguay, unter den Negern, selbst bei den Arabern, und auf Sumatra.

3. Unaufgeklärte Völker legen alle merkwürdigen Erscheinungen auf der Erde und am Himmel nach ihren Religions-Begriffen aus. Es giebt einige Völker, z. B. die Escherkessen, die Guianer, die Abiponer in Paraguay, die Blitz und Donner nicht fürchten, die meisten halten diese Phänomene für Zeichen des Zorns höherer Naturen, wie mehrere andere Völker in Paraguay und in Nordamerika, die Kalmücken, Tungenen, Kamtschadalen. Die Meinung von Donnerkeilen soll auch in Rußland und Sibirien allgemein sein. Den Regen, Regenbogen und Nordschein erklären die Kamtschadalen und Grönländer auf eine ähnliche Art; das Erdbeben leiten jene aber aus andern Ursachen her, als die alten nordischen Völker es thaten.

4. Die meisten Völker glaubten oder glauben ihre Vorfahren, oder die ersten Menschen, aus der Erde, oder aus Felsen, oder aus Bäumen, oder aus Eiern, oder aus Zähnen, oder aus Schaum entsprungen, oder auch, wie die meisten Wilden Nordamerika's, von Thieren hervorgebracht, namentlich von einem mächtigen Vogel, der bei einigen Volkstämmen ein Rabe ist, bei anderen, insbesondere an der Nordwestküste, von einem Wolfe vertreten wird. Nur die kleinere Zahl leitete den Ursprung der ersten Menschen von Göttern, Helden oder Riesen ab, so die keltischen und nordischen Völker, die Peruaner, einige Wilde in Nordamerika und Polynesien.

5. Selbst unter den unaufgeklärten Völkern findet man einige, fast allgemein verbreitete Meinungen. So findet sich die Tradition von einer großen zerstörenden oder Sünd-Fluth nicht allein bei den Hindus und andern Völkern Asiens, sondern auch bei den Negern, bei den Lappen und drüben in der Neuen Welt, bei den Indianern in Brasilien, Peru und Florida, bei den meisten, doch nicht allen nordamerikanischen Wilden, so namentlich nicht bei den Indianern der Nordwestküste, dagegen aber wieder bei den Grönländern. Zu jenen weit verbreiteten Meinungen gehört die von gewissen heiligen Zahlen, in Nordeuropa und ganz Asien verbreitet; von großen Werken,